

kultes; lebensbestimmende Ereignisse wurden für Menschen, die durch diese betroffen und verwandelt, festgehalten.

Es veränderte den ganzen Charakter aller Kunst, da man sie für sich selbst geiten ließ. Sie wurden dem Jenseits lebendigen Glaubens entrissen und auf ihre formale Geltung hin untersucht. Offenkundig hat man mit verschiedenem Glück die verschiedenen Bezirke der ethnologischen Sammlung zu Kunstsammlungen umgebildet; mit verschiedenem Glück, je nachdem Kunst vorhanden war, die aus Milieu und allgemeineren Bedingungen sich herauslösen ließ. Eine unendliche Gruppe verschiedener Kulturstufen und Lebensformen mußte zusammengeschlossen werden. Die Verhältnisse erzwangen gewaltsamen Ausschnitt.

Zweifellos: Jahrzehnte gähnte dieses Museum verlegen umher, unordentlich verschlafene Abstellkammer; sterbende und fernste Völker hatten ihre Güter wie überflüssigen Ballast in diesen Kammern vergessen; verstorbene Kulturen sanken in verwirrte Schränke; ihrem Wirken beraubte Kultfiguren lagen zwischen



A. W. Dressler

Netzen, Bögen, Raphia und Kürbissen. Ruder hingen über Eßschalen, bootlos, der Hände und dem Spiel der Flüsse enttrafft. Waffen rosteten friedlich umher und Dinge verschiedensten Tuns, geschiedenen Zusammenhangs. Sprach man vor diesen Dingen früher von Kunst, erregte man zweifelndes Lächeln. Dagegen standen eher Thumann und Grützner denn die Sixtina.

Die Zeichen der Niederlage der besiegten, kolonisierten Völker, Trophäen europäischer und amerikanischer Habgier und Neugier, lagen verknüllt in Schränken und bezeugten den Untergang ferner Künste infolge technischen Imports durch den Weißen, der solch vollkommene